

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.04.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:20 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoffmann eröffnete die Sitzung des JHA und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie Gäste. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Verpflichtungserklärung eines neu gewählten stimmberechtigten Mitgliedes gemäß § 53 (2) des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA)

Herr Hoffmann: Am 28.02.2018 hat der Stadtrat die Neuwahl eines stimmberechtigten Mitgliedes für den JHA vorgenommen. Durch das Kiez e. V. wurde für Herrn Andreas Gelies, Herr Marcus Geiger vorgeschlagen und durch den Stadtrat einstimmig bestätigt. Herr Hoffmann nahm daraufhin die Verpflichtungserklärung, gemäß § 53 Absatz 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt für Herrn Marcus Geiger, vor.

Herr Geiger informierte im Anschluss, dass er für das Kiez e. V. im JHA sitzt. Er ist derzeit als sozialpädagogischer Mitarbeiter in der Bildungsbranche tätig und hat in der Vergangenheit im Bereich Streetwork und über einen längeren Zeitraum in der Heimerziehung gearbeitet.

3 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Hoffmann: Er fragt an, ob es zur vorliegenden Tagesordnung Ergänzungen gibt. Dies war nicht der Fall, daraufhin bat Herr Hoffmann um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 0

4 Genehmigung der Niederschrift vom 27.02.2018

Herr Hoffmann fragte an, ob es Ergänzungen zur ausgereichten Niederschrift von der Sitzung des JHA am 27.02.2018 gibt.

Herr George: Er hat keine Ergänzung zur Niederschrift, sondern möchte darüber informieren, dass er bei den Vereinen Wildwasser e. V., Ampel e. V. sowie der Telefonseelsorge recherchiert hat. Diese Institutionen bieten keine Täterberatung an.

Zur Niederschrift gab es keine Ergänzungen. Herr Hoffmann bat daraufhin um Abstimmung zur Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 1

5 Offene Beschlüsse

Keine offenen Beschlüsse.

6 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anfragen.

7 Wiedervorlageliste

Frau Förster: Zu den geplanten Investitionen des Urbanistischen Bildungswerkes e. V. sowie den ergänzenden Zahlen in Auswertung des Förderprogramms JUSTiQ, wurden mit den Sitzungsunterlagen entsprechende Übersichten ausgereicht.

Das Thema Randzeitenbetreuung ist für Ende des III. Quartals vorgesehen.

Anfragen seitens der Ausschussmitglieder gab es nicht.

8 Informationen von der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 15.03.2018

Der Vorsitzende des UA, Herr Giese-Rehm war zum Zeitpunkt als dieser TOP aufgerufen wurde nicht anwesend. Auch der Stellvertreter des UA, Herr George, fühlte sich nicht im Stande, so kurzfristig die Auswertung aus der letzten Sitzung zu übernehmen. Die Auswertung der letzten Sitzung wurde daraufhin auf die folgende Sitzung des JHA verschoben. Ungeachtet dessen, wurde den Mitgliedern des JHA die Niederschrift der letzten Sitzung des UA am 28.03.2018 per E-Mail ausgereicht. Somit sind die Themen und Ergebnisse aus dieser Sitzung den Ausschussmitgliedern bekannt.

9 Öffentliche Informationen

9.1 Schuleingangsuntersuchung, Referentin: Frau Dipl.-Med. Hesse, Sachgebietsleiterin Kinder- und jugendärztlicher Dienst

16:43 Uhr Herr Giese-Rehm kommt, damit sind jetzt 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Zu diesem TOP übergab Herr Hoffmann das Wort an Frau Dipl. - Med. Hesse das Wort. Im Rahmen einer Präsentation wurden von ihr die Ergebnisse, der im Jahr 2016 durchgeführten Schuleingangsuntersuchung (SEU) vorgestellt und erläutert. Die Präsentation wurde vor Sitzungsbeginn an die anwesenden Ausschussmitglieder ausgereicht.

Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Gesetzliche Grundlagen

Untersuchungsergebnisse:

- Gewichtsklassen
- Seh- und Hörstörungen
- Defizite in Artikulation und Grammatik
- Therapiebedarf
- Entwicklungsstörungen (Motorik und Kognition)
- Förderbedarf
- Frühe Bildung – gleiche Chancen

Aus ihrer Sicht ist die Zeitspanne zwischen der SEU und dem Schuleintritt zu kurz, um festgestellte Defizite abzubauen. Der Förderbedarf bei den Kindern ist steigend. Um diesen alarmierenden Zahlen entgegen zu wirken wäre aus ihrer Sicht eine begleitende ärztliche Untersuchung in der Kita sinnvoll und notwendig.

Zusammenfassung der folgenden Diskussion:

Auf Nachfragen der Ausschussmitglieder informierte Frau Hesse, dass die Zahlen der SEU 2017 fast identisch sind zu 2016. Der Gesundheitsbericht des Landes für das Jahr 2017 liegt noch nicht vor. Alle Daten des veröffentlichten Gesundheitsberichtes LSA können von allen Interessierten eingesehen werden, entweder in Broschüren oder im Internet, auf den Seiten des LVA.

Herr Adamek:

Er fragt an ob es Vergleichszahlen aus den Vorjahren gibt.

Frau Hesse:

Im Vergleich zu den Vorjahren gibt es soweit man die Zahlen vergleichen kann, kaum Veränderungen. Die auffälligen Defizite sind nicht neu und gaben auch in den Jahren Anlass für Diskussionen. Schwerpunkt wurde bisher immer auf die Sprache gelegt, in der Hinsicht wird in Dessau-Roßlau schon viel getan, z. B. das Bundesprojekt „Sprach-Kitas“.

Die U-Untersuchungen (auf Anfrage) bei den Kinderärzten, werden von den Eltern wahrgenommen. Allerdings geben die Kinderärzte kaum Empfehlungen an die Eltern.

Frau Schumann:

Aus ihrer Tätigkeit als Leiterin einer integrativen Kita, kann sie die vorliegenden Ergebnisse bestätigen und nachvollziehen. Wie auch schon Frau Hesse im Rahmen ihrer Präsentation hingewiesen hat, ist die Zeitspanne zwischen der SEU und dem Eintritt in die Schule (1 Jahr) zu kurz, um festgestellte Defizite abzubauen. Deshalb

unterstützt sie das Anliegen von Frau Hesse eine Untersuchung in der Kita durchzuführen. Hinsichtlich der Gewichtsprobleme kann aus ihrer Sicht die Kita nur bedingt Einfluss nehmen. In den Einrichtungen des Behindertenverbandes wird z. B. Vollverpflegung gestellt und auf gesunde Ernährung geachtet. Aus ihrer Sicht liegen die Hauptprobleme im Elternhaus.

Frau Hörhold:

Auf Anfrage wird bestätigt, dass vergleichende Daten zu früheren Untersuchungen insbesondere zum Anstieg der Anzahl der Fördergutachten im September 2017 im Ausschuss für Gesundheit und Soziales (GSA) vorgestellt wurden. Die entsprechende Folie wird als Anhang an das Protokoll zur Verfügung gestellt.

Herr Krause:

Auch aus seiner Sicht liegen die Hauptprobleme im Elternhaus. Es gibt eine Vielzahl an Förderprogrammen in diesen Bereichen. Hier müssen die Eltern noch mehr mit ins Boot genommen werden (Elterngespräche).

Herr Hoffmann:

Nachdem festgestellt wurde, dass zur begleitenden ärztlichen Untersuchung in der Kita eine rechtliche Grundlage vorliegt, sollte der Ausschuss überlegen, was er tun kann.

Vorschläge und Festlegungen zur weiteren Verfahrensweise:

Herr Krause:

Er schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen über den Arbeitsstand im JHA zu informieren. Des Weiteren schlägt er vor, dass die Verwaltung eine Übersicht aller Projekte erstellt die schon initiiert sind bzw. noch laufen.

Herr George:

Er ergänzte, dass das Thema SEU auf die Wiedervorlageliste gesetzt werden soll und über den Arbeitsstand im III. Quartal 2018 zu informieren ist.

Herr Giese-Rehm:

Er regt an, andere Landkreise zu befragen, welche Lösungsansätze bzw. Erfahrungen es dort gibt.

10 Beschlussfassungen

**10.1 Präzisierung BV/468/2017/UAJP
 Vorlage: BV/116/2018/V-51**

Frau Förster:

Das Problem wurde durch die Verwaltung aufgegriffen und präzisiert. Mit dieser Präzisierung haben die Träger nun die Möglichkeit, Leistungen zu erbringen, die nicht auf der Grundlage des QM-Handbuches basieren.

Herr Adamek:

Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Verwaltung für die gute Arbeit!

Weiteren Diskussionsbedarf gab es nicht. **Herr Hoffmann** bat darauf hin um Abstimmung zu dieser Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 2

10.2 Antrag der CDU-Fraktion

Herr Adamek:

Er möchte nochmals darauf verweisen, dass die Stadtelternvertretung der Schulen mehr als 9.000 Schülerinnen und Schüler in Dessau-Roßlau vertreten und untereinander sehr gut vernetzt sind.

Herr George:

Er möchte in diesem Zusammenhang an das Votum aus dem UA erinnern. Dieser hatte nach Abstimmung die Empfehlung ausgesprochen, dass die Stadtelternvertretung der Schulen in den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport gewählt werden sollten. Stattdessen wurde weiterhin die Empfehlung ausgesprochen einen Vertreter des Schülerrates in den JHA zu wählen.

Herr Adamek:

Auch hier macht er nochmals darauf aufmerksam, dass sich dieser Ausschuss fast ausschließlich mit der Hard- und Software der Schulen beschäftigt.

Herr Krause:

Er verweist darauf, dass die Stelle eines Kinder- und Jugendbeauftragten auf den Weg gebracht wurde. Richtig ist auch, dass der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport sich fast ausschließlich mit Belangen des Schulträgers beschäftigt.

17:45 Uhr Herr Kühne kommt, damit sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Förster:

Sie verweist zunächst darauf, dass auf der Grundlage des § 8 SGB VIII die Kinder und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen sind. Des Weiteren möchte sie rechtlich auf die Wählbarkeit auf Grund der Minderjährigkeit eines Vertreters des Schülerrates hinweisen, was durch das Rechtsamt zu prüfen wäre.

Herr George:

Er hatte diese Anfrage bereits an das Rechtsamt gestellt und bis heute keine Rückantwort erhalten. Es verwundert, dass die Verwaltung dies bis heute nicht geprüft hat.

Herr Hoffmann:

Er stellt jetzt folgenden Antrag zur Abstimmung. Dabei möchte er sich auf den Wortlaut im Antrag der CDU-Fraktion beziehen und diesen ergänzen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Aufnahme eines Vertreters des Vorstandes des Stadtelterrates, sowie vorbehaltlich der rechtlichen Prüfung, eines Vertreters des Schülerrates als ständiges beratendes Mitglied in den JHA zu wählen. Die Ver-

waltung wird beauftragt nach Abschluss der rechtlichen Prüfung eine entsprechende Vorlage in den Stadtrat einzubringen.

Herr Hoffmann bat um Abstimmung zum Antrag:

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 0

11 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Stand Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) und Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII

Haushalt 2018:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21. März 2018 den Haushalt beschlossen. Eine haushaltsrechtliche Sperre wurde noch nicht verhängt.

Mit Beschluss des HH 2018 wurden auch die Prüfaufträge für das laufende HH-Jahr bestätigt. Das Jugendamt hat den Prüfauftrag Nr. 4 „Frühstücksversorgung in Kitas“ zur Bearbeitung. Zur Realisierung dieses Prüfauftrages ist die Bildung einer Projektgruppe vorgesehen die sich aus Vertretern des Jugendamtes, Gesundheitsamt, Eigenbetrieb DeKiTa, Stadelternbeirat, Behindertenverband, Fraktionen im Stadtrat sowie dem JHA zusammensetzt.

Am 25.04.2018, 15:00 Uhr soll das erste Treffen der Projektgruppe stattfinden. Hier soll eine erste Abstimmung erfolgen, sowie weitere Arbeitsschritte festgelegt werden. Die Terminkette ist sehr eng.

Aus den Reihen des JHA muss noch ein Vertreter benannt werden. Dieser sollte aber keiner Fraktion bzw. Träger einer Kita angehören, da diese bereits eine Einladung erhalten haben.

Auf Nachfrage von **Herrn Hoffmann**, erklärte sich Herr Giese-Rehm bereit, in der Projektgruppe mitzuarbeiten. Seitens der Ausschussmitglieder gab es keine Einwände.

12 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr George:

Er informierte über zwei Angelegenheiten.

Vor Sitzungsbeginn wurde an die Ausschussmitglieder Flyer ausgereicht, die er zur Verfügung gestellt hat. Es handelt sich hierbei um einen Flyer mit dem Titel „SAG UNS, Was DICH BEWEGT!“. Es geht hier um eine Umfrage, die durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration initiiert wurde und der Vorbereitung der Erarbeitung des Kinder- und Jugendberichtes dienen soll. Er bittet alle Ausschussmitglieder diese Flyer in ihrem unmittelbaren Zuständigkeitsbereich zu verteilen. Die Umfrage ist folgendermaßen online abzurufen:

www.ogy.de/KJB

Der Flyer wird im Nachgang der heutigen Sitzung auch noch einmal als Datei verschickt.

Des Weiteren informierte Herr George über einen Medienkoffer des Landes Sachsen-Anhalt zum Thema „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten. Er schlägt vor, dass Thema auf die nächste Sitzung des JHA zu nehmen und die Referentin einzuladen.

Im Anschluss fragte **Herr Hoffmann** an, ob es seitens der Mitglieder des JHA Anfragen oder Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt.

Herr George beantragte die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Herr Hoffmann stellte daraufhin die Nichtöffentlichkeit her.

14 Schließung der Sitzung

Herr Hoffmann beendete die Sitzung um 18:20 Uhr.

Dessau-Roßlau, 13.06.18

Ottmar Bier
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer